



Die Macher von Escriba
im Interview (v.l.):
Dr. Christian Behnke und
Dr. Juergen Erbdinger.
Foto: Sandra Kawohl

Interview mit den Machern von Escriba

Endlich mehr Zeit für die wichtigen Aufgaben

Personaler verbringen einen großen Teil ihrer Arbeitszeit damit, Dokumente mit individuellem Inhalt zu verfassen. Wie sich dieser Aufwand drastisch reduzieren und zudem die Leistungsstärke und Flexibilität der Personalarbeit steigern lässt, schildern uns Dr. Juergen Erbdinger und Dr. Christian Behnke von E&E Information Consultants.

HR-P: Personalarbeit ist zu einem großen Anteil Arbeit mit Dokumenten. In der Szene spricht man davon, dass ca. 80 Prozent der Prozesse in Dokumenten münden. Stimmt das?

Dr. Erbdinger: Es freut mich, dass sich diese Zahl am Markt etabliert hat und in der Praxis mehrfach bestätigt wurde. Denn letztlich ist sie ein Ergebnis unserer Studie, die wir zuerst in 2004 und dann 2006 und 2008 mit leicht verändertem Fokus zum Thema Dokumentenerzeugung durchgeführt haben. Aufbauend darauf entwickeln wir unsere Software Escriba weiter, um Anwender im Unternehmen gezielt und auf eine sehr smarte Art und Weise in diesem Bereich zu unterstützen. Die übliche Vorgehensweise, Dokumente aus Word-Vorlagen mit Textkonserven zusammenzubasteln und Daten aus

den Verwaltungssystemen wie SAP per Copy & Paste in Texte zu übernehmen, ist damit passé.

HR-P: Was ist das Smarte an Escriba?

Dr. Behnke: Zunächst einmal besticht die Einfachheit der Handhabung für den Endanwender: Entweder erstellt er das Dokument gleich vollautomatisch im Zuge der Datenpflege, oder er wird mittels kontextsensitiver Assistenten-Dialoge bei der Erstellung hochkomplexer Individualdokumente unterstützt. Über Eingaben oder Auswahldialoge kann er Dokumentinhalte steuern, Daten ergänzen oder Anlagen hinzufügen. Den Rest, wie etwa Sprach- und Layoutsteuerung, Datenübernahme aus dem Verwaltungssystem aus z.B. SAP HCM oder Auswahl der im jeweiligen Kontext relevanten Texte, übernimmt unsere Software im Hintergrund.

Die dafür nötige, hochkomplexe Logik mitsamt Abruf von Stammdaten aus dem ERP-System und der Auswahl der richtigen und aktuellen Kopf- und Fußzeilen ist standardmäßig hinterlegt. Das erspart dem Personalere zeitraubende Puzzle-Arbeit, so dass mehr Freiraum für fachliche Aufgaben bleibt.

Dr. Erbedinger: Zudem ist die Haptik von Escriba ganz besonders, nach dem Motto: „Ich unterstütze das tägliche Tun“. Wir vergleichen das gern mit den Produkten von Apple, die sehr schön in der Handhabung sind. Dieser Ansatz deckt sich mit unserer Philosophie, Mitarbeiter in ihren persönlichen Belangen ernst zu nehmen. Unsere Unternehmenskultur ist darauf ausgelegt, Mitarbeitern mehr zu sein als eine Arbeitsstätte: Jeder Mitarbeiter soll bei uns die Möglichkeit haben, sein Leistungspotenzial im Einklang mit seinem Lebenskonzept im Sinne von Work-Life-Balance voll entfalten zu können.

Dies spiegelt sich auch in der Escriba-Technologie wider. Kurzum: Endanwender sollen gern mit unserem Produkt arbeiten. Bei der Entwicklung unserer Konzepte und Produkte verfolgen wir den Anspruch, die Dinge bis zu Ende zu denken. So konnten wir eine Standardsoftware entwickeln, die sehr benutzerfreundlich ist und genau jene Probleme anpackt, die Anwender bei der Erzeugung von Schriftgut mit individuellem Inhalt haben. Das leistet kein anderes Produkt.

HR-P: Nein?

Dr. Behnke: Es gibt ein paar Anbieter für die HR-Branche, die hier inzwischen verschiedene Lösungen anbieten. Aber eben keine Standardsoftware wie Escriba, die in fünf bis zehn

Tagen implementiert ist und seit vielen Jahren bei einer großen Zahl zufriedener Kunden produktiv läuft. Zudem ist der Funktionsumfang unserer Technologie um ein Vielfaches größer. Unser Produkt leistet neben der reinen Erstellung eine weit reichende Integration der Dokumentenwelt in die HR-Prozesse und Personal-Systeme. Das reicht vom Briefeschreiben als vollautomatisierter Prozess bis hin zur Möglichkeit, Daten aus Dokumenten wieder an die Verwaltungssysteme zu übergeben und damit neue Prozesse anzustoßen.

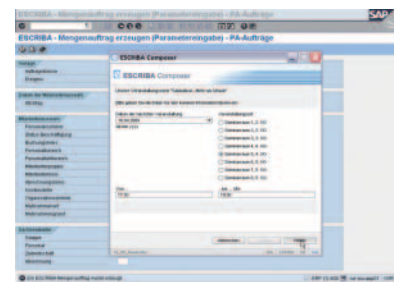
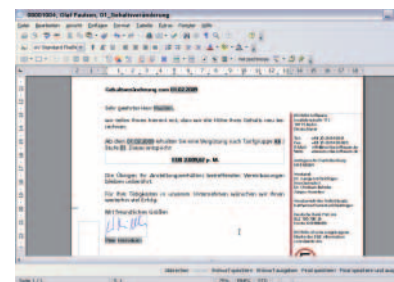
HR-P: Sie nehmen in Anspruch, mit Escriba Marktführer zu sein. Wieso?

Dr. Erbedinger: Wir haben den Markt eröffnet, quasi das Thema erfunden. Das war 2004. Damals galt es als unmöglich, individuelle Dokumente automatisiert zu erzeugen. Wir haben gezeigt, dass es doch geht.

Und weil wir die ersten waren, haben wir auch die längste Erfahrung und die meisten Kunden. Aktuell sind es 45. Unsere Mitbewerber sind am Markt, was ihre Referenzen für dieses Thema angeht, kaum oder überhaupt nicht sichtbar. Wem würden Sie mehr zutrauen?

HR-P: Welche Rolle spielt der Anwender bei der Produktentwicklung?

Dr. Behnke: Für uns ist die enge Einbeziehung unserer Kunden integraler Bestandteil unserer Produktentwicklung. In die Planung neuer Versionen fließen Anregungen und insbesondere Erfahrungswerte von Anwendern ein. Dieser enge Austausch stellt für uns eine wichtige Inspirationsquelle dar, um Innovationen immer



Escriba in der Praxis: Arbeiten in vertrauter Textverarbeitung und mit interaktivem Assistentendialog (v.o.). Grafik: E&E

Kleine Entscheidungshilfe für Einsteiger

Welcher Personalreferent hat nicht schon mal über die Mengen an Briefen gestöhnt, die er täglich verfassen muss. Freiraum für die wirklich wichtigen Aufgaben bleibt da kaum. Doch es geht auch anders. Testen Sie selbst, ob Ihnen Escriba helfen kann.

Wie viele Text-Vorlagen gibt es in Ihrer Abteilung? 50 oder gar 300 Stück? Die Zahl variiert erheblich je nach Unternehmen; was allen gleich, ist die fehlende Übersichtlichkeit und Effizienz beim Schreiben individueller Briefe. Manche behelfen sich da mit Word-Vorlagen, aus denen sie das gewünschte Schreiben zusammensetzen. Andere verfahren ebenso, nutzen jedoch eigene Word-Texte, die nicht unbedingt aktuell sind. Also muss manuell überarbeitet werden.

Ergo: Sie binden unnötig Kapazitäten, die sich an anderer Stelle sinnvoller einsetzen ließen.

Abhilfe schafft da die Standardsoftware Escriba, die alle nötigen Funktionen bereits enthält und damit ein langwieriges IT-Projekt erspart. Die Betreuung können Sie im Fachbereich selbst übernehmen.

Schnelltest

Der Hersteller von Escriba, die E&E Informations Consultants AG, hat einen Fragenkatalog bereitgestellt, mit dem Sie in wenigen Minuten testen können, ob sich der Einsatz der Software für Sie grundsätzlich lohnt:

- Haben Sie sich schon häufig Gedanken gemacht, wie man die Vorlagenverwaltung und die Erstellung von Dokumenten optimieren könnte?
- Stößt die bislang genutzte Lösung an ihre Grenzen?
- Arbeiten Sie mit einem ERP-System und nutzen Sie Daten für Ihre Dokumente?
- Existieren bei Ihnen für verschiedenste Dokumente unzählige Vorlagen in unterschied-

lichen Systemen, zu denen Schnittstellen aufgebaut und gepflegt werden müssen?

- Gibt es schon mal Probleme mit falschen bzw. nicht mehr aktuellen Vorlagen?
- Kommt es bei Ihnen häufig zu manuellen Arbeitsschritten, doppelten Eingaben und Medienbrüchen, wenn Sie Dokumente erstellen und archivieren?
- Denken Sie über den Einstieg in die elektronische Personalakte nach mitsamt effizienter Ablage erzeugter Dokumente oder gescannter Rückläufer?
- Nutzen Sie bereits eine elektronische Personalakte und möchten Sie Ihre Dokumentenprozesse im Zusammenspiel zwischen SAP und der Akte weiter verbessern?

Wenn Sie die Fragen überwiegend mit „Ja“ beantwortet haben, sollten Sie sich näher über Escriba informieren unter www.escriba-software.de oder auf einer der Escriba-Veranstaltungen.

E&E Information Consultants AG

Das 1998 in Berlin gegründete Beratungs- und Technologieunternehmen steht für hochwertige Managementberatung im Themenkomplex Operative Exzellenz (OPEX) mit den Schwerpunkten HR Shared Services, Dokumentenzentrierte Prozessoptimierung und HR-Kennzahlensysteme. Mit der von E&E entwickelten Technologieplattform Escriba positioniert sich das Unternehmen seit 2004 als Technologieführer im Themengebiet Dokumentenzentrierte Prozessoptimierung im Umfeld von Anwendungen wie SAP ERP.

www.escriba-software.de



Der Vorstand von E&E (v.l.): Dr. Juergen Erbdinger, Vorstandsvorsitzender, Finanzvorstand Jürgen Anneken und Dr. Christian Behnke, Produktvorstand. Foto: Jens Schubert

mit Blick auf den Nutzen der Endanwender umzusetzen. Das macht unseren Erfolg aus.

HR-P: Können Sie die Vorteile in Zahlen fassen?

Dr. Erbdinger: Die Zeit für das Erzeugen von Dokumenten sinkt um 30 bis 50 Prozent. 80 bis 90 Prozent spart man bei der Qualitätssicherung. Und das sind unsere offiziellen, sehr konservativen Zahlen.

Ein Anwender hat gerade auf den Escriba Community Days seinen optimierten Prozess am Beispiel „Entgeltfortzahlung/Krankengeldzuschuss“ vorgestellt. Ohne Escriba braucht die Erstellung des zugehörigen Dokumentes aufgrund der vielen inhaltlichen Varianten rund dreißig Minuten. Mit dauert es nur noch drei.

Zudem besticht unsere Software durch ihre schnelle Einführungszeit. So mancher Kunde reagiert mit ungläubigem Staunen, wenn wir nach fünf bis zehn Tagen live gehen. Die meisten erwarten ein langwieriges IT-Projekt und fürchten ewige Diskussionen mit der IT-Abteilung. Dieses Missverständnis klären wir gern auf.

Escriba Community

Auf verschiedenen Veranstaltungen bietet E&E den Escriba-Nutzern und Interessenten regelmäßig die Möglichkeit für den persönlichen Erfahrungsaustausch und informiert über Neuerungen aus der Produktentwicklung. Innerhalb eines Jahres hat sich die Anwenderzahl mehr als verdoppelt. Die nächsten Veranstaltungen sind:

- IQPC HR Doc Flow, 31. August bis 2. September, Berlin
- HR-Services Entscheider-Roadshow Digitale Personalakte, 16. September,

- Hamburg + 7. Oktober, Köln + 10. November, Stuttgart
- DSAG-Jahreskongress 2009, ab 29. September, Bremen
- Berliner Expertengespräch: OPEX – Herbsttreffen 2009, 8.–9. Oktober, Berlin
- Escriba Fokustag, 5. November, Stuttgart
- IQPC Shared Services Woche, 17. bis 20. November, München
- Escriba Community Days 2010, 22. und 23. April 2010, Berlin

Weitere Infos und Anmeldung unter: info@escriba-software.de

HR-P: Sie haben mit SAP als Datenquelle angefangen und mittlerweile auf andere ERP-Systeme ausgeweitet. Warum?

Dr. Behnke: Das ist kundengetrieben, weil zwar viele, aber nicht alle Unternehmen mit SAP arbeiten. Daher unterstützt Escriba bereits heute jedes ERP-System, das Web-Services nutzt.

HR-P: Auf was können sich die Nutzer für die Zukunft einstellen?

Dr. Behnke: Zunächst einmal auf die Version 1.3, die im Winter erscheinen wird und einiges an neuen Funktionalitäten beinhaltet. Ein Beispiel sind sogenannte multidimensionale Verteilerlisten, über die man unterschiedliche Dokumente zu einem Arbeitsvorgang erzeugen und über verschiedene Kanäle streuen kann. Neben den sogenannten Escriba Productivity Packs für SAP E-Recruiting und SAP EIC, die bereits verfügbar sind, werden wir künftig weitere solcher vorkonfektionierten Erweiterungskomponenten anbieten.

Dr. Erbdinger: Dass wir mit der gleichen Geschwindigkeit und dem gleichen Qualitätsanspruch kontinuierlich topneue Ideen aus Berlin liefern werden. Und sie in leistungsstarke und anwenderfreundliche Werkzeuge für unsere Kunden umsetzen.



Zu den Escriba Community Days 2009 kamen über 70 Teilnehmer. Foto: E&E

Studie von E&E

Im Jahr 2004 befragte E&E 43 Unternehmen der Größenordnung DAX 100, wie viele Dokumente sie erzeugen und wie lang deren Bearbeitung dauert. Die Studie lieferte erstmals konkrete Zahlen für die Personalbranche: 80 Prozent aller Prozesse münden in Dokumenten; die Bearbeitung bindet ungefähr ein Drittel sämtlicher HR-Kapazitäten. Sprich, von 100 Mitarbeitern einer Personalabteilung machen 33 bis 34 nichts anderes, als Korrespondenzschreiben, Verträge, Zeugnisse oder Bescheinigungen zu schreiben, sie abzulegen und sie im weiteren Bearbeitungsprozess wiederzufinden. In den Jahren 2006 und 2008 wiederholte E&E die Studie in erweiterter Form mit ähnlichem Ergebnis.